

HAMBURGER PENSIONSKASSE

VON 1905 VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT



Allgemeine Informationen zu dem Altersversorgungssystem Mitgliedergruppe E der Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG gemäß § 234I Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Pensionskasse

Die Pensionskasse führt den Namen Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG (HPK) und hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist ein in Deutschland zugelassenes, rechtlich selbstständiges Lebensversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG), welches den versicherten Personen einen eigenen Rechtsanspruch auf Leistungen gegenüber der HPK einräumt.

Anschrift

Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG
Brooktorkai 20
20457 Hamburg

Weitere Kontaktmöglichkeiten

+49 (0) 40 28 01 45 - 0
service@hapev.de
hhpk.de

Aufsichtsbehörde

Als regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 VAG unterliegt die HPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Sitz in Bonn.

Anschrift BaFin

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Bezeichnung des Altersversorgungssystems

Innerhalb der HPK gibt es verschiedene Mitgliedergruppen, die im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes ein Altersversorgungssystem darstellen.

Das in diesem Dokument dargestellte Altersversorgungssystem ist die **Mitgliedergruppe E der Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG**.



Sie erreichen uns
montags bis freitags unter
040 28 01 45 - 0.



Nutzen Sie das Kontakt-
formular auf **hhpk.de**
für Ihre E-Mail an uns.

Informationen
nächste Seite



Leistungselemente, Leistungsform, Wahlmöglichkeiten


Ihre betriebliche Altersvorsorge in der Mitgliedergruppe E der Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG umfasst Leistungen bei Erreichen der Altersgrenze, bei vorzeitiger Erwerbsminderung sowie im Fall Ihres Todes an die hinterbliebenen Ehegatten und Kinder. Bei Frauen, deren Versorgung vor dem 01.01.1990 begann, besteht der Anspruch auf Witwerrente nur, wenn ein entsprechender Antrag auf Umstellung des Versicherungsschutzes gestellt und von der Pensionskasse bestätigt wurde. Ihre Leistung für das Alter wird in der Regel als monatliche, lebenslange Rente gewährt.

Die Altersrente können Sie frühestens ab Alter 60 und spätestens ab Alter 67 beziehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Altersrente als Einmalkapital ausbezahlt werden. Dies ist z. B. bei bestimmten Kleinrenten möglich. Darüber hinaus besteht bei einigen Arbeitgebern die Möglichkeit, auch bei höheren Rentenanträgen eine Kapitalzahlung zu wählen. Dieses Wahlrecht kann nur in den sechs Monaten vor dem 57. Geburtstag ausgeübt werden.

Weitere Informationen zu den Leistungsvoraussetzungen, den Wahlmöglichkeiten zum Beginn Ihrer Rente und zu den Möglichkeiten der einmaligen Kapitalzahlung finden Sie im Internet.



 Fragen zur Mitgliedergruppe E beantworten wir Ihnen gerne telefonisch.

Garantieelemente

Mit jedem eingezahlten Beitrag erwerben Sie einen garantierten Rentenbaustein. Ihre Gesamtrente ergibt sich aus der Summe der Rentenbausteine. Ab Alter 60 wirken nicht in Anspruch genommene Renten als zusätzliche Beiträge und erhöhen Ihre Garantierente.

In die Rentenbausteine ist bereits eine jährliche Verzinsung Ihres Vorsorgekontos in Höhe von 3,5% einkalkuliert. Soweit die Pensionskasse eine höhere Verzinsung erzielt, wird ggf. ein Gewinn Guthaben gebildet, das jährlich mit 3,5% verzinst wird.

Bei Rentenbeginn wird aus einem Gewinn Guthaben Ihre Zusatzrente ermittelt. Die Verrentungsfaktoren zur Umrechnung des Gewinn Guthabens in eine Zusatzrente beruhen auf den jeweils gültigen Rechnungsgrundlagen (insbesondere Annahmen zur Lebenserwartung bzw. dem Rechnungszins). Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde können die Verrentungsfaktoren auch abgesenkt werden. In diesem Fall würde die Zusatzrente aus dem Gewinn Guthaben künftig geringer ausfallen.

Informationen
nächste Seite



Montags bis freitags
unter 040 28 01 45 - 0



Postfach 10 50 27
20035 Hamburg



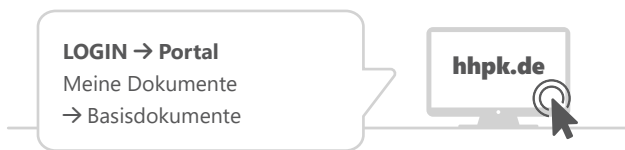
Kontaktformular für
Anfragen per E-Mail auf
hhpk.de

Vertragsbedingungen

Die Tarifbestimmungen sowie Rechte und Pflichten der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger ergeben sich aus der Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) des jeweiligen Tarifs.

Die Versicherungsverhältnisse sowie Mitgliedsverhältnisse unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Bei Aufnahme in die HPK werden dem Mitglied die Satzung und die für den abgeschlossenen Tarif maßgeblichen AVB ausgehändigt. Satzung und AVB sind zudem im persönlichen Vorsorgeportal auf der Internetseite der HPK abrufbar.



Informationen über die Struktur des Anlagenportfolios

Die Vermögensanlage der HPK zielt darauf ab, die übergeordneten, im Versicherungsaufsichtsrecht formulierten Anlagegrundsätze der Sicherheit, Rentabilität, Liquidität sowie Mischung und Streuung und damit die Pensionsverpflichtungen mit größtmöglicher Sicherheit dauerhaft zu erfüllen. Die HPK bestimmt und überprüft regelmäßig eine hierfür geeignete Kapitalanlagestruktur. Der Kapitalanlageprozess der HPK in Verbindung mit den internen Anlagerichtlinien übersetzt diese Anlagegrundsätze in konkrete Anforderungen und Auswahlkriterien an einzelne Anlageklassen und Vermögensgegenstände.

Ethische, soziale und ökologische Belange spielen bei der Auswahl von Kapitalanlagen derzeit keine besondere Rolle, werden jedoch im Rahmen des Risikomanagements angemessen berücksichtigt.

Mit dem Altersversorgungssystem verbundene Risiken sowie deren Art und Aufteilung

Im Altersversorgungssystem garantiert die Pensionskasse bestimmte Leistungen, die nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik kalkuliert sind und insbesondere auf kalkulatorischen Annahmen zur biometrischen Entwicklung, zur garantierten Verzinsung und zu den Verwaltungskosten beruhen.

Entsprechend sind mit dem Altersversorgungssystem primär versicherungstechnische Risiken verbunden: die biometrischen Risiken der Langlebigkeit, der Erwerbsminderung, des Todes mit rentenberechtigten Hinterbliebenen sowie auch das Risiko, die garantierte Verzinsung nicht zu erwirtschaften, und ebenfalls das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Verwaltungskosten übersteigen. Diese Risiken trägt die Pensionskasse. Sie erbringt den Versorgungsanwärtern und Versorgungsempfängern die garantierten Leistungen auch für den Fall ungünstiger Entwicklungen der oben genannten Risiken.

Das gilt auch für einen eventuellen Erhebungsbedarf in der Deckungsrückstellung, der sich zum Beispiel aufgrund einer künftig steigenden Lebenserwartung, einer künftig eintretenden niedrigeren Verzinsung oder nicht ausreichend kalkulierter Kosten ergeben kann. Sollte der gesamte Finanzierungsbedarf die

Informationen
nächste Seite



Montags bis freitags
unter 040 28 01 45 - 0



Postfach 10 50 27
20035 Hamburg



Kontaktformular für
Anfragen per E-Mail auf
hhpk.de

verfügbaren Mittel übersteigen, kommt die Anwendung der Sanierungsklausel in Betracht (siehe „Minderung von Versorgungsansprüchen“).

Finanzielle Risiken ergeben sich im Rahmen der Kapitalanlage der Pensionskasse zum Beispiel durch Verluste aus Kapitalanlagen, Kapitalerträge unterhalb der garantierten oder durch einen Bedarf zur Erhöhung der Rückstellungen aufgrund einer weiter gestiegenen Lebenserwartung. Diese finanziellen Risiken sind insofern bereits Teil des versicherungstechnischen Risikos.

Darüber hinaus besteht ein allgemeines Risiko der Veränderung in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Pensionskasse sowie der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Förderung in der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen. Auf solche Entwicklungen reagiert die Pensionskasse mit entsprechenden Anpassungen, damit das Altersversorgungssystem auch unter geänderten Rahmenbedingungen weiterhin den Erwartungen der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger entspricht.

Minderung von Versorgungsansprüchen

Die HPK ist eine regulierte Pensionskasse und verfügt daher von Gesetzes wegen über eine in der Satzung verankerte sogenannte Sanierungsklausel. Um das Fortbestehen und die grundsätzliche Funktionsfähigkeit der HPK zu gewährleisten, können die Versorgungsanwartschaften und Leistungen unter bestimmten Voraussetzungen gekürzt werden, falls das Vermögen der Pensionskasse nicht mehr ausreichen sollte, um die Leistungen in der vertraglich vereinbarten Höhe erbringen zu können. Erforderlich für eine Leistungskürzung sind die Zustimmung der BaFin und der Beschluss der Vertreterversammlung.

Soweit eine Anwartschaft oder Rente als betriebliche Altersversorgung gilt, trifft den Arbeitgeber bzw. den ehemaligen Arbeitgeber eine sogenannte gesetzliche Ausfallhaftung nach Maßgabe der Bestimmungen des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG), wenn die HPK ihre Leistungen kürzt, d. h. der Arbeitgeber bzw. der ehemalige Arbeitgeber hat gegenüber dem Mitglied für die von der HPK durchgeführte Leistungskürzung einzustehen. Für den Fall der Insolvenz des Arbeitgebers erbringt der Pensions-Sicherungs-Verein die Einstandspflicht bezogen auf den zum Zeitpunkt der Insolvenz bestehenden Anspruch. Die zusätzliche Absicherung über den Pensions-Sicherungs-Verein gilt für Insolvenzen ab 2022.

Für Anwartschaften oder Renten, die privat, also ohne Beteiligung eines Arbeitgebers finanziert wurden (z. B. im Fall der Fortführung des Versorgungsverhältnisses nach dem Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis), besteht kein der Einstandspflicht vergleichbarer Schutzmechanismus und keine zusätzliche Absicherung über den Pensions-Sicherungs-Verein.

Informationen
nächste Seite



Montags bis freitags
unter 040 28 01 45 - 0



Postfach 10 50 27
20035 Hamburg



Kontaktformular für
Anfragen per E-Mail auf
hhpk.de

Modalitäten, nach denen Anwartschaften im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf eine andere durchführende Einrichtung übertragen werden können

Wenn Sie Ihr Arbeitsverhältnis beenden und Ihre Zusage die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit erfüllt, ergibt sich Ihr Rentenanspruch in Höhe der bis dahin finanzierten Rentenbausteine. Sie können Ihre Anwartschaft auch auf eine Versorgungseinrichtung Ihres neuen Arbeitgebers übertragen. Weitere Informationen finden Sie im Internet.



Montags bis freitags
unter 040 28 01 45 - 0



Postfach 10 50 27
20035 Hamburg



Kontaktformular für
Anfragen per E-Mail auf
hhpk.de